

HEUTE MIT
«DAS WOCHENENDE»

158. Jahrgang Nr. 84

Der Bund

UNABHÄNGIGE LIBERALE TAGESZEITUNG · GEGRÜNDET 1850

AZ 3000 Bern 1
Fr. 2.80 / € 2.20 (inkl. MWSt.)

Bubenbergrplatz 8, 3001 Bern
Tel. 031 385 11 11/Fax 031 385 11 12
Internet: www.eBund.ch/abo@derbund.ch
Abonnement: Tel. 031 385 14 44
Inserate: Tel. 031 330 33 10

NAHOST Im palästinensischen Flüchtlingslager Jenin sind fünf Jahre nach der grossen israelischen Militäraktion die Wunden schlecht verheilt. Seite 2

FUSSBALL Die Halbfinalisten der Champions League stehen fest: Gestern qualifizierten sich die AC Milan und der FC Liverpool. Seite 20



WILHELM BUSCH Am Sonntag jährt sich der Geburtstag des Vaters von Max und Moritz zum 175. Mal. Seite 31

Cavallis lauter Abgang

SP Der Tessiner Nationalrat Franco Cavalli, von 1999 bis 2002 SP-Fraktionschef, tritt mit Getöse als Nationalrat zurück. Er spart nicht mit harscher Kritik an der eigenen Partei, die er als faul und langweilig bezeichnet. Die Genossen würden an Harmoniesucht leiden, die internen Sitzungen seien langweilig, wichtige Themen würden kaum diskutiert. SP-Parteipräsident Hans-Jürg Fehr wies die Vorwürfe entschieden zurück. Cavalli sei schon lange nicht mehr an einer Delegiertenversammlung oder an einer Fraktionssitzung gesehen worden. (ap)

Seite 6

In Basel ticks und glitzerts

BASELWORLD 2007 Über 2100 Uhren- und Schmuckfirmen treffen ab heute in den Basler Messehallen auf rund 90 000 Fachbesucher aus aller Welt. Die bis 10. April dauernde Baselworld 2007 steht im Zeichen der Rekorde. Die Schweizer Uhrenindustrie, die mit 422 Ausstellern präsent ist, erzielt Monat für Monat neue Exportrekorde. Einzige Sorge: Die Produktion vermag der Nachfrage nicht mehr zu folgen. Der Erfolg der Messe ist damit praktisch programmiert.

Keine Freude haben die Uhrenfirmen an den Fälschungen. Diese sind 2006 massiv angestiegen. (ps)

Seite 11

HEUTE IM «BUND»

Tauwetter in Ostasien

Der Besuch des chinesischen Premiers Wen Jiabao in Japan steht ganz im Zeichen der Entspannung. 3

SVP will Sitz zurück

In Zürich zeichnet sich ab, dass FDP und SVP die Regierungsmehrheit zurückgewinnen. 7

Duell am Flughimmel

Mit dem B787 Dreamliner fliegt Boeing dem Airbus-Konzern auf und davon. 13

Automatische Entsorgung

Mit Bordcomputern in Abfallfahrzeugen will die Stadt die Entsorgung rationalisieren. 26

Star des Latin-Jazz

Der Pianist Michel Camilo und sein Trio begeistern mit ihrem Auftritt am Jazzfestival Bern. 32

Freispruch für Ferrari

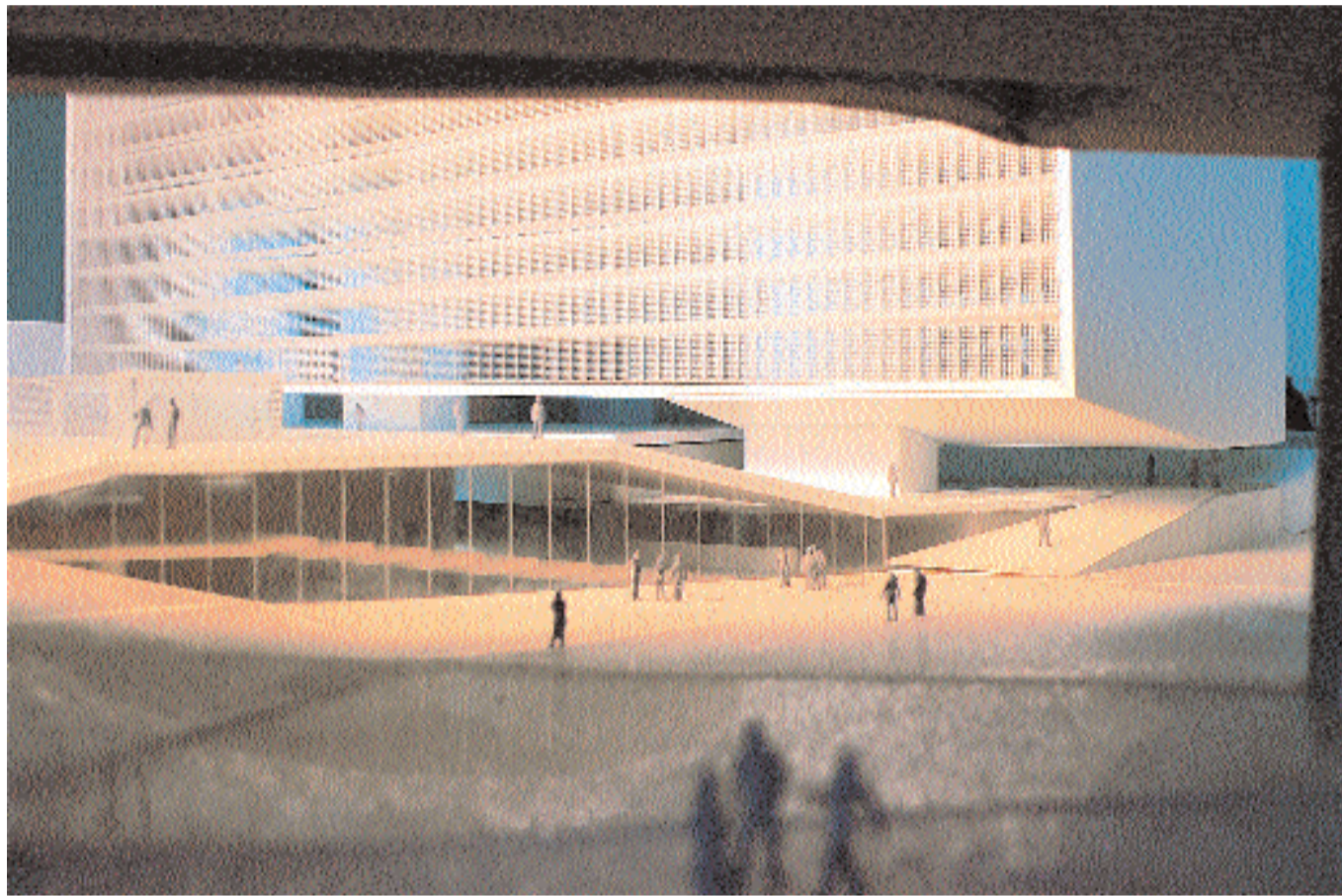
Der Mord an Ruth Steinmann konnte Werner Ferrari nicht nachgewiesen werden. 40

Leserbriefe 6
Wetter 9
Börse 12
Todesanzeigen/Danksagungen 16/30
bernerkino.ch 37
bernerkultur.ch 38
Radio- und TV-Programme 39

www.eBund.ch

Luftschloss wird realisiert

In einem Jahr beginnen die Bauarbeiten für das **Haus der Religionen** in Bern



Grossüberbauung mit Kernstück Haus der Religionen: Das Begegnungszentrum befindet sich im Vorbau.

ZVG/BAUART

Jetzt liegt die Baubewilligung vor: Die Überbauung mit dem Haus der Religionen in Bern Ausserholligen kann gebaut werden. Ein lange belächeltes Projekt kommt in die Realisierungsphase.

MARKUS DÜTSCHLER

Die wenigen Einsprachen sind ausgeräumt, die Baubewilligung liegt vor: Nun kann mit dem Bau auf dem Europaplatz in Ausserholligen losgehen. Damit tritt auch das seit Jahren diskutierte Haus der Religionen in seine Realisierungsphase. Dieses Begegnungszent-

rum von sechs Weltreligionen ist das eigentliche Kernstück des Vorhabens. Da es sich allein kaum finanzieren liesse, hat das Berner Architekturbüro Bauart ein Konzept mit einer Mantelnutzung entwickelt – ähnlich wie dies beim Stade de Suisse Wankdorf realisiert worden war.

Einzug im Jahr 2010

Gestern informierten die Architekten und die Initianten des Projekts Haus der Religionen über den Meilenstein in der bereits jahrelangen Geschichte des Vorhabens. Die Medienkonferenz fand an der Schwarztorstrasse im ehemaligen Werkhof statt, der dem Haus der Religionen vorderhand als Zwi-

schenstation dient. In Ausserholligen sollen auf dem Europaplatz in einem Jahr die Bagger auffahren. Erste Teile der Überbauung sollen 2010 bezugsbereit sein.

Hotelriese Accor gibt Schub

Einen Schub hat das Projekt dank der Zusage des Hotelriesen Accor erhalten, der in Ausserholligen ein für die Schweiz neuartiges Suite-Hotelkonzept verwirklichen will. In einem Teil der Überbauung werden Wohnungen erstellt. Der Bau wird auch ein Restaurant, Geschäfte und ein Parking enthalten.

Das eigentliche Haus der Religionen nimmt auf zwei Stockwerken etwa einen Achtel der Gesamtfläche ein. Die Weltreligionen

Christentum, Judentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus und Bahai werden für sich eigene sakrale Räume einrichten. Wesentlich für das Projekt sind jedoch eine gemeinsame Bibliothek sowie Seminarräume, in denen Veranstaltungen und Kongresse stattfinden. Laut eigenen Angaben ist das Projekt weltweit das erste und einzige seiner Art. Das Interesse der Investoren sei gross, sagten die Promotoren, Vertreter des Berner Architekturbüros Bauart. Für Stadtpräsident Alexander Tschäppät kommt mit der Überbauung Schwung in den Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen, der seit der Schaffung 1994 vor sich hindümpelt.

Seite 21

Terror im Maghreb

Anschläge in **Algier** – Razzia in Marokko

Bei den schwersten Terroranschlägen in Algerien seit Jahren sind gestern in der Hauptstadt Algier nach Angaben aus Spitälern mindestens 24 Menschen getötet und 222 weitere verletzt worden. Die Anschläge galten dem Regierungssitz und einer Polizeistation. Die amtliche Nachrichtenagentur APS sprach von 17 Toten und 82 Verletzten. Ein Sprecher des algerischen Al-Kaida-Ablegers erklärte laut dem Fernsehsender Al-Jazeera in einem Telefonanruf, die Islamistengruppe stehe hinter der Tat.

Die Attentate schürten die Furcht vor einer Neuaufgabe des religiös motivierten Extremismus der 1990er-Jahre. Nach der Annullierung einer 1992 von Islamisten gewonnenen Parlamentswahl war

Seite 3

Berner Volk soll über Steuergesetz abstimmen

KANTON BERN Das Volk soll entscheiden, ob die Kantons- und Gemeindesteuern ab 2009 auch für Spitzenverdiener und Vermögenden sinken sollen: SP und Grüne wollen gegen die vom Grossen Rat beschlossene Steuergesetzrevision einen Volksvorschlag einreichen.

Der Volksvorschlag ist eine Art konstruktives Referendum – erlaubt es der Linken, nur Teile der geplanten Steuersenkungsrunde zu bekämpfen. Die vom Grossen Rat beschlossenen Steuerentlastungen für Familien und Mittelstand werden von der Linken mitgetragen. Abgelehnt werden dagegen die Steuersenkungen für hohe Einkommen und Vermögen. Diese seien nicht gegenfinanziert, was

angesichts der finanziellen Lage des Kantons unverantwortlich sei, betonen SP-Präsidentin Irène Marti und Grüne-Koprapäsident Blaise Kropf.

SP und Grüne haben nun bis Mitte Juli Zeit, 10 000 Unterschriften für ihren Volksvorschlag zu sammeln. Die EVP will diese Woche entscheiden, ob sie mitmacht.

Kommt der Volksvorschlag zustande, muss der Grosse Rat dazu noch einmal Stellung nehmen. Eine Volksabstimmung ist somit erst 2008 möglich.

Die Staatskanzlei klärt derzeit ab, ob durch die neue Entwicklung der für 2008 beschlossene einmalige Steuerrabatt auf den Kantonssteuern in Frage gestellt ist. (sw)

Seite 29

KOMMENTAR

Dem Wunder eine Chance

MARKUS DÜTSCHLER

Der Skeptiker sagt: Ich glaube es erst, wenn ich den Baukran sehe. Pfarrer Hartmut Haas, seit Jahren nimmermüder Förderer des Projekts Haus der Religionen, ist Berufsoptimist. Am provisorischen Standort des Hauses der Religionen an der Schwarztorstrasse bezeichnet er es als «kleines Wunder», dass man so weit sei – die Baubewilligung in der Tasche. Optimisten sind auch die Bauarchitekten, die sich mit einem Eifer für das Projekt einsetzen, der berufliches Interesse übersteigt.

Und was soll der Realist von der Sache halten? Rechnet sie sich? Einen Investor haben die Promotoren präsentiert: Accor, den französischen Hotelriesen, der in Bern bereits eine Bettenburg betreibt. Weitere stünden bereit, hiess es. Insgesamt kostet die Überbauung 51 Millionen Franken. Mit knapp 7 Millionen nimmt sich das Haus der Religionen beinahe bescheiden aus. Wenn es beim Stade de Suisse gelungen ist, ein Einkaufszentrum mit eingebautem Stadion zu realisieren, wieso sollte eine Mantelnutzung nicht auch in Ausserholligen funktionieren?

Doch das Haus der Religionen ist kein Stadion. Ein Begegnungszentrum für Einheimische und Eingewanderte wird nie zur Geldmaschine. Wenn Migrantinnen und Migranten aus muffigen Tiefgaragen ans Licht treten, wenn Integration stattfinden soll, dann sind alle gefordert, die dies wollen: Stadt, Kanton, Bund, Kirchen aller Konfessionen, Migrantenverbände, Stiftungen, Lotteriefonds, Spender.

Von den Promotoren war auch schon zu hören, nebst schönen Worten brauche es nun ein grosses Ja, konkrete Zusagen, ein Budget, das längerfristige Perspektiven biete. Das Haus der Religionen braucht diesen Support jetzt. Wer seine Unterstützung versagt, weil er «keine religiösen Projekte» fördert, keine andersgläubige «Konkurrenz» unterstützt, muss wissen: Religion ist nur ein Teil. Beim Haus der Religionen sind Integration und Kultur mindestens ebenso wichtig. Die mentalen Kräfte müssen sich drehen, bevor die Baukräne 2008 in Ausserholligen in Aktion treten. Wer weiss: In einigen Jahren wird vielleicht das Haus der Religionen in einem Atemzug genannt mit Münster, Klee-Zentrum, Unesco-Altstadt oder Stade de Suisse.

Abbau bei Kitas und Tagesschulen

STADT BERN Nun ist bekannt, wie viel die Kindertagesstätten (Kitas) und die Tagesschulen einsparen müssen: 180 000 Franken die Kitas, 272 000 Franken die Tagesschulen. Die Kitas werden an sechseinhalb zusätzlichen Tagen geschlossen. In den Tagesschulen wird eine Person neu für zehn bis zwölf Kinder zuständig sein. (njb)

Seite 23

